



” Viele Angestellte lassen  
inzwischen Gutachten ihrer  
Beurteilungen anfertigen und  
suchen rechtlichen  
Beistand “

Thorsten Knobbe,  
Karriere-Experte, Düsseldorf

## Das Arbeitszeugnis

### Die Codes der Bosse

Manchmal reicht ein einziges Wort, und die Karriere ist zu Ende. Mal wird das Wort, auf das es ankommt, einfach weggelassen, mal steht es unauffällig im eigentlich doch ganz nett klingenden Text des Arbeitszeugnisses. Gerade in einer Zeit, in der der Stellenkampf härter geworden ist, kommt es immer mehr darauf an, wie Beurteilungen formuliert sind. Die Arbeitgeber benutzen dabei Geheimcodes. Gescholten wird kaum, das Lob wird dosiert. Zeigte jemand „für die Arbeit Verständnis“, wird ihm Faulheit attestiert. War das „Verhalten zu Vorgesetzten und Kollegen stets vorbildlich“, ist die Beurteilung sehr gut, war es „vorbildlich“, ist sie nur gut. Wird lediglich das Verhalten gegenüber den Kollegen erwähnt, hatte der Arbeitnehmer Probleme mit dem Chef. Unzählige Codes chiffrieren inzwischen jeden Makel: vom Alkoholenuss bis zur Belästigung von Mitarbeiterinnen. „Viele Angestellte lassen inzwischen Gutachten ihrer Beurteilungen anfertigen, suchen rechtlichen Beistand“, sagt Karriere-Experte **Thorsten Knobbe**. Infos des Buchautors im Netz unter [www.leaderspoint.de](http://www.leaderspoint.de) oder [www.arbeitszeugnisse.de](http://www.arbeitszeugnisse.de) MH